Masken sind eine tickende Zeitbombe

Donnerstag, 8. April 2021 von Dr. Joseph Mercola GreenMedInfo.com



Ursprünglich auf www.mercola.com veröffentlicht

Übersicht

- **Schätzungen zufolge werden weltweit jeden Monat 129 Milliarden Gesichtsmasken verwendet, was ungefähr 3 Millionen Masken pro Minute entspricht**
- **Masken werden nicht recycelt, sondern aufgrund ihrer Materialien können sie in der Umwelt verbleiben und sich dort ansammeln**
- **Da Masken direkt von Kunststofffasern in Mikrogröße mit einer Dicke von 1 bis 10 mm hergestellt werden, können sie mikrofeine Partikel in die Umgebung leichter freisetzen - schneller - als größere Kunststoffartikel, wie Plastiktüten**
- **Mikroben aus dem Mund, als orale** Kommensalen **bekannt, gelangen häufig in die Lunge, wo sie mit Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium in Verbindung gebracht werden; das Tragen einer Maske könnte diesen Prozess möglicherweise beschleunigen**
- **Die '*neue Normalität*' der weit verbreiteten Maskierung wirkt sich nicht nur auf die Umwelt aus, sondern auch auf die geistige und körperliche Gesundheit des Menschen**

Der Planet könnte sich einer neuen Plastikkrise gegenübersehen, ähnlich der, die durch Wasser in Flaschen verursacht wird, diesmal jedoch mit weggeworfenen Gesichtsmasken. '*Massenmaskierung*' wird von den meisten Gruppen des öffentlichen Gesundheitswesens

während der COVID-19- Pandemie weiterhin empfohlen, obwohl Untersuchungen zeigen, dass Masken die Infektionshäufigkeit nicht signifikant verringern.[1]

Schätzungen zufolge werden weltweit jeden Monat 129 Milliarden Gesichtsmasken verwendet, was ungefähr 3 Millionen Masken pro Minute entspricht.
Bei den meisten handelt es sich um Einwegprodukte aus Kunststoff-Mikrofasern.[2]

Mikroplastik, zu dem auch Mikrofasern gehören, reicht von fünf Millimetern (mm) bis zu mikroskopischen Längen und wird von Fischen, Plankton und anderen Meereslebewesen sowie den Lebewesen an Land (einschließlich Menschen[3]) aufgenommen.

Jährlich werden weltweit mehr als 300 Millionen Tonnen Kunststoff hergestellt - und das war, bevor das Tragen von Masken zur täglichen Gewohnheit wurde.
Das meiste davon landet als Abfall in der Umwelt, führende Forscher der University of Southern Denmark und der Princeton University warnen davor, dass Masken schnell zum '*nächsten Plastikproblem*' werden könnten.[4]

Warum Einwegmasken noch schlimmer sein können als Plastikflaschen

Die Flaschenwasserkrise ist mittlerweile als eine der Hauptursachen für plastische Umweltverschmutzung bekannt, soll jedoch durch eine neue Maskenkrise überholt werden.
Während etwa 25% der Plastikflaschen recycelt werden,

> '*gibt es keine offiziellen Richtlinien für das Recycling von Masken, so dass es wahrscheinlicher ist, dass es als fester Abfall entsorgt wird*',

erklärten die Forscher.

> '*Angesichts der zunehmenden Berichte über die unangemessene Entsorgung von Masken ist es dringend erforderlich, diese potenzielle Umweltbedrohung zu erkennen.*'[5]

Masken werden nicht nur nicht recycelt, sondern aufgrund ihrer Materialien können sie auch in der Umwelt verbleiben und sich dort ansammeln.
Die meisten Einweg-Gesichtsmasken enthalten drei Schichten - eine Polyester-Außenschicht, eine Polypropylen- oder Polystyrol-Mittelschicht und eine Innenschicht aus absorbierendem Material wie Baumwolle.

Polypropylen ist bereits einer der problematischsten Kunststoffe, da es weit verbreitet hergestellt wird und für eine große Abfallansammlung in der Umwelt verantwortlich ist sowie ein bekannter Asthma- Auslöser ist.[6]

Ferner stellten die Forscher fest:[7]

> *'Sobald die Maske in der Umgebung ist, wird sie Sonnenstrahlung und Wärme ausgesetzt, aber der Abbau von Polypropylen wird aufgrund seiner hohen Hydrophobizität, seines hohen Molekulargewichts, des Fehlens einer aktiven funktionellen Gruppe und der kontinuierlichen Kette sich wiederholender*

Methyleneinheiten verzögert. Diese widerspenstigen Eigenschaften führen zu der Persistenz und Akkumulation in der Umwelt.'

Sie gaben auch an, dass die Masken, wenn sie in der Umgebung verwittert werden, innerhalb weniger Wochen eine große Anzahl mikroskaliger Polypropylenpartikel erzeugen und dann weiter in Nanokunststoffe mit einer Größe von weniger als 1 mm zerfallen können.

Da Masken direkt aus mikroskaligen Kunststofffasern mit einer Dicke von 1 mm bis 10 mm hergestellt werden können, können sie mikroskalige Partikel leichter und schneller in die Umwelt abgeben als größere Plastikgegenstände wie Plastiktüten.

> '*Solche Auswirkungen können durch eine Maske der neuen Generation, Nanomasken, verschlimmert werden, die direkt nanoskalige Kunststofffasern (z. B. Durchmesser <1 mm) verwenden und eine neue Quelle für nanoplastische Verschmutzung hinzufügen.*'[8]

In einem Bericht von OceansAsia wurde ferner geschätzt, dass im Jahr 2020 1,56 Milliarden Gesichtsmasken in die Weltmeere gelangt sein könnten, basierend auf einer weltweiten vorsichtigen Produktionsschätzung von 52 Milliarden in diesem Jahr hergestellten Masken und einer Verlustrate von 3%.

Basierend auf diesen Daten und einem Durchschnittsgewicht von 3 bis 4 Gramm für eine chirurgische Einwegmaske aus Polypropylen würden die Masken der Meeresumwelt 4.680 bis 6.240 zusätzliche Tonnen plastischer Verschmutzung hinzufügen, was, wie sie bemerken,

> '*bis zu 450 Jahre brauchen wird, um sich abzubauen und sich langsam in Mikroplastik zu verwandeln, während sie sich negativ auf die Meeresfauna und -ökosysteme auswirken*'[9]

Masken, die in Meeresumgebungen eindringen, bergen zusätzliche Risiken

Es ist bekannt, dass Kunststoffpartikel große Entfernungen zurücklegen und für nahezu alle Teile der Welt ein immenses Risiko darstellen.

Auf der Spitze der Pyrenäen in Südfrankreich[10] und '*in den nördlichsten und östlichsten Gebieten der grönländischen und der Barentssee*' wurden kleine, verwitterte Plastikstücke gefunden, die darauf hindeuten, dass sie sich auf einer langen Reise befunden hatten.[11]

Die Forscher nannten das Seegebiet von Grönland und Barents eine '*Sackgasse*' für die Plastikabfälle und stellten die Hypothese auf, dass der Meeresboden darunter ein Sammelbecken für die Ansammlung von Plastikabfällen sein würde.[12]

In separaten Untersuchungen wurde auch festgestellt, dass die Plastikverschmutzung das Südpolarmeer um die Antarktis erreicht hat - ein Gebiet, von dem angenommen wird, dass es größtenteils frei von Kontaminationen ist.[13]

Laut der vorgestellten Studie:[14]

'Wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt und gehandhabt werden, können Masken vom Land in Süßwasser- und Meeresumgebungen durch Oberflächenabfluss, Flussströmungen, Meeresströmungen, Wind und Tiere (durch Verheddern oder Verschlucken) transportiert werden. Das Auftreten von Abfallmasken wurde zunehmend in verschiedenen Umgebungen gemeldet und in den sozialen Medien wurden Bilder von Wildtieren geteilt, die sich in elastischen Bändern von Masken verfangen haben'.

Solche Kunststoffe enthalten auch Verunreinigungen wie polyzyklische Kohlenwasserstoffe (PAK), die genotoxisch sein können (d.h. DNS-Schäden verursachen, die zu Krebs führen können), sowie Farbstoffe, Weichmacher und andere Zusatzstoffe, die mit zusätzlichen toxischen Wirkungen verbunden sind, einschließlich Reproduktionstoxizität und Karzinogenität und Mutagenität.[15]

Abgesehen von der chemischen Giftigkeit ist das Verschlucken von Mikroplastik aus abgebauten Masken und anderem Plastikmüll auch aufgrund der Partikel selbst sowie der Möglichkeit, dass sie krankheitserregende Mikroorganismen tragen könnten, toxisch.

Ein weiteres Problem, über das selten gesprochen wird, ist die Tatsache, dass beim Tragen einer Maske winzige Mikrofasern freigesetzt werden, die beim Einatmen gesundheitliche Probleme verursachen können.
Das Risiko erhöht sich, wenn Masken wiederverwendet werden.
Diese Gefahr wurde in einer Funktionsstudie hervorgehoben, die in der Juni-Ausgabe 2021 des Journal of Hazardous Materials veröffentlicht wird.[16]

Forscher der Xi'an Jiaotong Universität sagten auch, dass Wissenschaftler, Hersteller und Regulierungsbehörden die Inhalation von Mikroplastik- und Nanoplastikresten, die von Masken - sowohl Einweg- als auch Stoffmasken - abfallen, bewerten müssen:[17]

'... Beschwerden über Halsreizungen oder Unwohlsein in den Atemwegen bei Kindern, älteren Menschen oder anderen empfindlichen Personen nach dem Tragen dieser können Warnzeichen für übermäßige Mengen an lungengängigen Ablagerungen sein, die von selbst hergestellten Masken und Beatmungsgeräten eingeatmet werden.'

In der vorgestellten Studie forderten die Forscher die Umweltforscher auf,

'*schnell zu handeln, um diese Risiken zu verstehen und zu mindern*',

und schlugen vor, dass wiederverwendbare Stoffmasken anstelle von Einwegoptionen beworben und Mülleimer eigens für Masken aufgestellt werden sollten, um die ordnungsgemäße Entsorgung zu gewährleisten.[18]
Eine andere Möglichkeit wäre jedoch, Maskenverordnungen zu lockern oder aufzuheben, welche mehr Schaden als Nutzen verursachen können.

Maskengebrauch kann ein Risiko für Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium darstellen

Obwohl bekannt ist, dass Darmflora Ihr Immunsystem und das Risiko chronischer Krankheit beeinflusst, wurde lange angenommen, dass die Lungen steril sind.
Jetzt ist bekannt, dass Mikroben aus Ihrem Mund, die als orale Kommensale bezeichnet werden, häufig in Ihre Lunge gelangen.[19]

Nicht nur das, sondern auch Forscher der New York University (NYU) Grossman School of Medicine fanden heraus, dass eine '*Anreicherung*' dieser oralen Kommensalen in der Lunge mit Krebs in Verbindung steht.[20]

Insbesondere in einer Studie mit 83 Erwachsenen mit Lungenkrebs hatten diejenigen mit Krebs im fortgeschrittenen Stadium mehr orale Begleiterkrankungen in der Lunge als diejenigen mit Krebs im Frühstadium.
Diejenigen mit einer Anreicherung von oralen Kommensalen in der Lunge hatten auch ein verringertes Überleben und eine verschlechterte Tumorentwicklung.

Die Studie untersuchte zwar nicht, wie sich die Verwendung einer Maske auf die oralen Kommensalen in der Lunge auswirken könnte, stellte jedoch fest:

> *'Die Mikrobiota der unteren Atemwege, ob in gesundem oder krankem Zustand, wird hauptsächlich durch die Einsaugung* [Aspiration] *oraler Sekrete beeinflusst, und die mikrobiellen Produkte der unteren Atemwege stehen in ständiger Interaktion mit dem Immunsystem des Wirts.'*[21]

Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Tragen einer Maske die Ansammlung oraler Mikroben in Ihrer Lunge beschleunigt und damit die Frage aufwirft, ob die Verwendung von Masken mit Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium in Verbindung gebracht werden kann.
Die National Institutes of Health führten sogar eine Studie[22] durch, in der bestätigt wurde, dass beim Tragen einer Maske der größte Teil des Wasserdampfs, den Sie normalerweise ausatmen würden, in der Maske verbleibt, kondensiert und erneut eingeatmet wird.[23]
Sie gingen so weit, zu behaupten, dass das Tragen einer feuchten Maske und das Einatmen der feuchten Luft Ihres eigenen Atems eine gute Sache sei, da dies Ihre Atemwege mit Feuchtigkeit versorgen würde.
Angesichts der Feststellung, dass das Einatmen der Mikroben aus dem Mund das fortgeschrittene Krebsrisiko erhöhen kann, klingt dies kaum nach einem Vorteil.

Ganz zu schweigen davon, dass es die Feuchtigkeit in der Maske pathogenen Bakterien ermöglicht, schnell zu wachsen und sich zu vermehren.
Da die Maske das Atmen erschwert, atmen Sie wahrscheinlich schwerer und riskieren, die Mikroben noch tiefer in Ihre Lunge einzuatmen.

Masken schaden Kindern und Erwachsenen

Die '*neue Normalität*' der weit verbreiteten Maskierung wirkt sich nicht nur auf die Umwelt aus, sondern auch auf die geistige und körperliche Gesundheit des Menschen, einschließlich der Kinder.
Es wird weitgehend davon ausgegangen, dass Gesichtsmasken für Kinder '*sicher*' sind,

um sie über einen längeren Zeitraum zu tragen, beispielsweise während der Schule.
Es wurde jedoch keine Risikobewertung durchgeführt.[24]
Außerdem zeigt das erste Register in Deutschland, welches die Erfahrungen von Kindern mit Masken aufzeichnet.[25]

Unter Verwendung von Daten zu 25.930 Kindern wurden 24 Gesundheitsprobleme gemeldet, die mit dem Tragen von Masken verbunden waren, die in die Kategorien physische, psychische und Verhaltensprobleme fielen.[26]
Sie registrierten Symptome, [wie]:[27]

> *'... Dazu gehörten Reizbarkeit (60%), Kopfschmerzen (53%), Konzentrationsschwierigkeiten (50%), weniger Glücksempfindung(49%), Zurückhaltung beim Schul- / Kindergartenbesuch (44%), Unwohlsein (42%), Lernstörungen (38%) und Schläfrigkeit oder Müdigkeit (37%).'*

Sie fanden auch heraus, dass 29,7% angaben, kurzatmig zu sein, 26,4% schwindelig waren und 17,9% nicht bereit waren, sich zu bewegen oder zu spielen.[28]

Hunderte mehr erlebten

> '*beschleunigte Atmung, Engegefühl in der Brust, Schwäche und kurzfristige Bewusstseinsstörung*'.

Es ist auch bekannt, dass Mikroplastik in der menschlichen Plazenta vorhanden ist,[29] und Tierstudien zeigen, dass inhalierte Kunststoffpartikel durch die Plazenta in das Herz und das Gehirn von Feten gelangen.[30]
Die Feten, die den Mikroplastiken ausgesetzt waren, nahmen im späteren Teil der Schwangerschaft ebenfalls weniger an Gewicht zu.[31]

> '*Wir fanden die Plastiknanopartikel überall, wo wir hinschauten - im mütterlichen Gewebe, in der Plazenta und im fetalen Gewebe. Wir fanden sie im fetalen Herzen, Gehirn, Lunge, Leber und Niere*',

sagte Phoebe Stapleton von der Rutgers University gegenüber The Guardian.[32]

Dr. Jim Meehan, ein Augenarzt und Präventivmediziner, der mehr als 10.000 chirurgische Eingriffe durchgeführt hat und auch ehemaliger Herausgeber der medizinischen Fachzeitschrift Ocular Immunology and Inflammation ist, führte auch eine evidenzbasierte wissenschaftliche Analyse von Masken durch, die dies nicht nur zeigt sollten gesunde Menschen keine, aber sie könnten dadurch geschädigt werden.

Dr. Jim Meehan, ein Augenarzt und Spezialist für Präventivmedizin, der mehr als 10.000 chirurgische Eingriffe durchgeführt hat und auch ehemaliger Redakteur der medizinischen Fachzeitschrift Ocular Immunology and Inflammation ist, hat ebenfalls eine evidenzbasierte wissenschaftliche Analyse zu Masken durchgeführt, die zeigt, dass gesunde Menschen nicht nur keine Masken tragen sollten, sondern dass sie dadurch geschädigt werden könnten[33].

Meehan schlägt vor, dass der Begriff des Maskentragens dem gesunden

Menschenverstand und der Vernunft widerspricht, wenn man bedenkt, dass der Großteil der Bevölkerung nur ein sehr geringes oder fast kein Risiko hat, an COVID-19 schwer zu erkranken.

Er hat 17 Möglichkeiten zusammengestellt, wie Masken Schaden anrichten können:[34]

- Medizinische Masken beeinträchtigen die Physiologie und Funktion der Atemwege
- Medizinische Masken senken den Sauerstoffgehalt im Blut
- Medizinische Masken erhöhen den Kohlendioxidspiegel im Blut
- SAR-CoV-2 hat eine '*Furinspaltungs*' -Stelle, die es pathogener macht, und das Virus dringt leichter in die Zellen ein, wenn der arterielle Sauerstoffgehalt abnimmt, was bedeutet, dass das Tragen einer Maske den Schweregrad von COVID-19 erhöhen kann
- Medizinische Masken fangen ausgeatmetes Virus im Mund / in der Maske ein, erhöhen die Virus- / Infektionslast und erhöhen die Schwere der Erkrankung
- SARS-CoV-2 wird gefährlicher, wenn der Blutsauerstoffgehalt sinkt
- Die Furinspaltungsstelle von SARS-CoV-2 erhöht die Zellinvasion, insbesondere bei niedrigen Blutsauerstoffwerten
- Stoffmasken können das Risiko einer Infektion mit COVID-19 und anderen Infektionen der Atemwege erhöhen
- Das Tragen einer Gesichtsmaske kann ein falsches Sicherheitsgefühl vermitteln
- Masken beeinträchtigen die Kommunikation und verringern die soziale Distanzierung
- Ungeschultes und unangemessenes Management von Gesichtsmasken ist weit verbreitet
- Unrichtig getragene Masken sind gefährlich
- Masken sammeln und besiedeln Viren, Bakterien und Schimmel
- Durch das Tragen einer Gesichtsmaske gelangt die ausgeatmete Luft in die Augen
- Kontaktverfolgungsstudien zeigen, dass eine asymptomatische Trägerübertragung sehr selten ist
- Gesichtsmasken und zu-Hause-Bleiben-Verordnungen verhindern die Entwicklung einer Herdenimmunität
- Gesichtsmasken sind gefährlich und für eine große Anzahl von Menschen mit bereits bestehenden Erkrankungsformen und Behinderungen kontraindiziert

Die erste randomisierte kontrollierte Studie mit mehr als 6.000 Personen zur Beurteilung der Wirksamkeit chirurgischer Gesichtsmasken gegen SARS-CoV-2-Infektionen ergab, dass Masken die Inzidenz von Infektionen statistisch nicht signifikant reduzierten.[35]

Angesichts des Mangels an Beweisen für ihre Verwendung und der möglichen Schädigung der menschlichen Gesundheit und der Umwelt ist es kein Wunder, dass die Forderung nach friedlichem zivilen Ungehorsam gegen die obligatorische Maskierung zunimmt. Der gemeinnützige US- Stand für Gesundheitsfreiheit verfügt über ein Widget, mit dem Sie Ihre Regierungsvertreter kontaktieren können, um ihnen mitzuteilen, dass das Tragen einer Maske eine persönliche Entscheidung sein muss.

Verweise

1, 35 Annals of Internal Medicine 18. November 2020 DOI: 10.7326 / M20-6817

2, 4, 5, 7, 8, 14, 18 Environ. Sci. Eng. 2021, 15 (6): 125

3 PLOS One 11. April 2018

6 Die Lungenvereinigung Ontario 2009

9 OceansAsia 7. Dezember 2020

10 WWF-Analyse, kein Plastik in der Natur: Bewertung der Aufnahme von Plastik aus der Natur für Menschen 2019

11 Fortschritte in der Wissenschaft 19. April 2017

12 Reuters 19. April 2017

13 Wissenschaft der gesamten Umwelt 15. November 2017

15 Aktuelle Meinung in Environmental Science & Health Februar 2018, Band 1, Seiten 1-5

16 Journal of Hazardous Materials 5. Juni 2021; 411: 124955

17 Umweltverschmutzung. 2021 1. Januar; 268: 115728

19 Geopolitische Nachrichten 4. Februar 2021

20, 21 Cancer Discov. 2021 Feb; 11 (2): 293 & ndash; 307. doi: 10.1158 / 2159-8290.CD-20-0263. Epub 2020 11. November

22 Biophysical Journal 11. Februar 2021 DOI: 10.1016 / j / bpj.2021.02.002

23 Healthing.ca 16. Februar 2021

24 The Telegraph 18. März 2021

25, 27 Research Square, 2021; doi.org/10.21203/rs.3.rs-124394/v2

26, 28 Montana Daily Gazette, 25. Januar 2021

29 Environmental International Januar 2021, Band 146, 106274

30 Partikel- und Fasertoxikologie Band 17, Artikelnummer: 55 (2020)

31, 32 The Guardian 18. März 2021

33, 34 MeehanMd.com 20. November 2020



Dr. Mercola ist der Gründer der weltweit meistbesuchten Website für natürliche Gesundheit, Mercola.com, ein Bestsellerautor der NY Times und Vordenker auf dem Gebiet der alternativen und integrativen Gesundheit. Lesen Sie seine vollständige Biografie auf seiner Website. https://www.mercola.com/

Haftungsausschluss: Dieser Artikel bietet keinen medizinischen Rat, keine Diagnose oder Behandlung. Die hier geäußerten Ansichten spiegeln nicht unbedingt die von GreenMedInfo oder seinen Mitarbeitern wider.

https://www.greenmedinfo.com/blog/masks-are-ticking-time-bomb